

Traugott Jährlichen

Sozialer Protestantismus und moderne Wirtschaftskultur

Sozialethische Studien zu grundlegenden anthropologischen
und institutionellen Bedingungen ökonomischen Handelns

LIT

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	1
1.1.	Zur Aktualität der wirtschaftsethischen Diskussion	1
1.2.	Überblick über die Anlage der vorliegenden Arbeit	4
II.	Option für eine sozial regulierte Marktwirtschaft • Überblick über die wirtschaftsethischen Traditionen des sozialen Protestantismus	6
II. 1.	Protestantische Reformimpulse auf dem Weg zur Sozialen Marktwirtschaft	6
II. 1.1.	Der Sozialstaat als Konkretion der Forderung nach sozialer Gerechtigkeit	6
II. 1.2.	Der deutsche Protestantismus und die Ordnungskonzeption der Sozialen Marktwirtschaft	12
II. 1.2.1.	Protestantische Initiativen zur Entwicklung und Durchsetzung der Ordnungskonzeption der Sozialen Marktwirtschaft	12
II. 1.2.2.	Aktuelle kirchliche Impulse für eine Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft	15
11.2.	Die protestantische Wirtschaftsethik im Horizont der ordnungspolitischen Auseinandersetzung zwischen Markt- und Zentralverwaltungswirtschaft	23
11.2.1.	Theologisch begründete Optionen für marxistisch geprägte Sozialismuskonzeptionen	23
11.2.2.	Religiös-sozialistische Impulse für eine sozialistische Marktwirtschaft	26
11.2.3.	Die sozialetische Option für regulierte Formen der Marktwirtschaft	29
11.2.4.	Kritische Anfragen an das Modell der "Sozialen Marktwirtschaft" aus der Perspektive der Befreiungsökumene	32
11.3.	Thematische Schwerpunkte und Perspektiven evangelischer Wirtschaftsethik - Versuch eines resümierenden Überblicks	38
11.3.1.	Die bisherige Dominanz der Ordnungsfrage - Zu den unterschiedlichen Ebenen wirtschaftsethischer Diskussionen	38
11.3.2.	Zur Methodik evangelischer Wirtschaftsethik	41
11.3.3.	Argumentationsstrukturen theologisch-sozialetischer Urteilsbildung	46
11.3.4.	Übersicht über die vorliegende Arbeit	50
III.	Das biblische Gebot der Nächstenliebe als Begrenzung und relative Würdigung des Selbstinteresses	51
III. 1.	Die Kategorie des Selbstinteresses als Grundaxiom der Ökonomik	51
III. 1.1.	Versuch einer Begriffsklärung	51
III. 1.2.	Überblick über die Genese des Motivs des Selbstinteresses	52
III. 1.3.	Die moralphilosophischen Begründungen des Selbstinteresses in der Klassik	54
III. 1.3.1.	Die deistische Grundlegung der Moralphilosophie bei Adam Smith	54
III. 1.3.2.	Selbstinteresse und Sympathie - die moralphilosophische Grundlegung der ökonomischen Theorie Adam Smiths	55
III. 1.3.3.	Die moraltheologische Rechtfertigung des Selbstinteresses durch Thomas R. Malthus •	58

III. 1.3.4.	Die Notwendigkeit ergänzender öffentlicher Kontrollen des Selbstinteresses in der Klassik	59
III. 1.4.	Das Selbstinteresse als Grundaxiom ökonomischen Handelns	60
III. 1.5.	Das Konstrukt des homo oeconomicus seit der Neoklassik	61
III. 1.6.	Nutzenmaximierendes Verhalten als einheitlicher Bezugsrahmen für menschliches Verhalten - Das Beispiel ökonomischer Erklärungen des Altruismus	65
111.2.	Das biblische Gebot der Nächstenliebe als Begrenzung des Prinzips des Selbstinteresses	69
111.2.1.	Nächstenliebe als grundlegende Orientierung an den Bedürfnissen des Mitmenschen	69
111.2.2.	Nächstenliebe als Alternative oder korrektive Begrenzung der Selbstliebe-Grundmotiv theologisch-systematischer Interpretationen	76
111.2.3.	Begrenztes Selbstinteresse in konstruktiver Spannung zum Gebot der Nächstenliebe	79
111.3.	Interessenkonflikte und Selbstverantwortung - Ethische Konkretionen des Prinzips des Selbstinteresses	84
111.3.1.	Der Kampf der Interessen und die "unsichtbare Hand"	84
111.3.2.	Handeln aus Selbstinteresse zwischen formaler Legalität und Opportunismus: Zur Problematik einer Marktethik	88
111.3.3.	Das Selbstinteresse und die Rechenhaftigkeit menschlichen Handelns	91
111.3.4.	Der Horizont ökologischer Verantwortung als kritische Begrenzung eigennützigen Handelns	94
111.3.5.	Individualethische Implikationen des Selbstverhältnisses des Menschen in der Spannung von Selbstverantwortung und Selbstverwirklichung	98
JV.	Theologisch-sozialethische Grenzsetzungen und Gestaltungsgrundsätze der menschlichen Arbeit	102
IV. 1.	Die Ökonomisierung des neuzeitlichen Arbeitsverständnisses	102
IV. 1.1.	Begriffsklärung	102
IV. 1.2.	Voraussetzungen des neuzeitlichen Arbeitsverständnisses	103
IV. 1.3.	Arbeit als ökonomischer Produktionsfaktor	105
IV. 1.4.	Aufnahme und Kritik des liberalen Arbeitsverständnisses in der Arbeiterbewegung	107
IV. 1.5.	Erwerbsarbeit als strukturierendes Merkmal der kapitalistischen Wirtschaftsgesellschaft	110
IV. 2.	Die menschliche Arbeit in der Spannung von Begrenzung und Beauftragung zur Weltgestaltung	112
IV. 2.1.	Die Grenze der menschlichen Arbeit: Das Sabbatgebot	112
IV. 2.2.	Arbeit als Mandat zur Weltgestaltung - Eine theologische Würdigung der menschlichen Arbeit	115
IV. 3.	Theologisch-sozialethische Orientierungen im Kontext gesellschaftspolitischer Konflikte um die Erwerbs-Arbeit	118
IV. 3.1.	Arbeitslosigkeit und das Recht auf Erwerbs-Arbeit	118
IV. 3.2.	Rechte aus der Arbeit - Die Auseinandersetzungen um höhere Löhne und Arbeitszeitverkürzungen	126

IV.3.3.	Rechte in der Arbeit - Perspektiven einer Humanisierung und Demokratisierung der Arbeitsverhältnisse	131
IV.3.4.	Die Perspektive eines ökologisch erweiterten Arbeitsbegriffes	139
IV.3.5.	Arbeit als individuelle Verantwortung im Beruf	142
V.	Der Gedanke der Sozialpflichtigkeit als wesentliche Begrenzung der individuellen Eigentumsrechte an Geld und Gut	146
V.1.	Eigentum und Geld in ökonomischer und soziologischer Sicht	146
V.1.1.	Vorbemerkung	146
V.1.2.	Grundlagen des Eigentumsverständnisses der bürgerlich-kapitalistischen Wirtschaftsgesellschaft	147
V.1.3.	Fortschreibung und Kritik der bürgerlichen Eigentumsauffassung	151
V.1.4.	Übersicht über den Geldbegriff und die Geldfunktionen	153
V.1.5.	Neutrales Tauschmittel oder realer Faktor ökonomischen Handelns? Grundprobleme sozio-ökonomischer Geldtheorien	154
V.1.6.	Geld als Kommunikationsmedium - Soziologische Aspekte der Geldtheorie	157
V.2.	"Gott oder Mammon" - Die Notwendigkeit einer theologischen Begrenzung des Geldes	163
V.2.1.	Biblisch-theologische Kritik der Idolatrie des Geldes	163
V.2.2.	Protestantische Traditionslinien einer theologischen Eigentums- und Geldkritik	168
V.2.3.	Biblische Impulse zur Würdigung und Indienststellung von Gut und Geld	175
V.2.4.	Geld und Gut als Gaben Gottes zur Ermöglichung personaler Freiheit und Verantwortung	179
V.3.	Institutionelle Sicherungen der Sozialpflichtigkeit des Eigentums	183
V.3.1.	Abgaben und Steuern als grundlegende Konkretion der Sozialpflichtigkeit des Eigentums	183
V.3.2.	Zinspolitik und Geldwertstabilität - Sozialethische Probleme der Geldpolitik	189
V.3.3.	Armut und Reichtum in der Gesellschaft - Zum Problem einer gerechten Eigentumsverteilung	195
V.3.4.	Umweltgüter und ihr Preis, grenzenloses Geld und die natürlichen Grenzen des Wachstums. Ökologische Konsequenzen der Geldwirtschaft	203
V.3.5.	Protestantische Gewissensunterweisungen zum Umgang mit Geld und Gut	207
VI.	Die Aufgabe einer gesellschaftlichen Einbindung der schöpferischerstörerischen Dynamik des Kapitalverwertungsprozesses	211
VI. 1.	Die Rationalisierungsdynamik des Kapitalverwertungsprozesses	211
VI. 1.1.	Der Prozeß der volkswirtschaftlichen Kapitalbildung	211
VI. 1.2.	Der Prozeß der Kapitalverwertung mit dem Ziel einer optimale Ergiebigkeit der Produktionsfaktoren	214
VI. 1.2.1.	Die Unternehmung als Kapitalumwandlungsprozeß nach Erich Gutenberg	214

VI. 1.2.2.	Von der Dominanz der technologischen Funktionsrationalisierung zur Entdeckung organisatorischer Rationalisierungspotentiale	219
VI.2.	Die Notwendigkeit einer gesellschaftlichen Einbindung der Rationalisierungsdynamik	225
VI.2.1.	Begrenzungen der schöpferisch-zerstörerischen Dynamik der Ökonomie	225
VI.2.1.1.	Die Notwendigkeit einer gesellschaftlichen Einbindung der schöpferisch-zerstörerischen Rationalisierungsdynamik	225
VI.2.1.2.	Begrenzungen der zweckrational organisierten Welt durch die Sicherung von Freiräumen sozialer Interaktion	230
VI.2.2.	Effizienz durch unternehmerisches Handeln: Versuch einer theologisch-sozialethischen Würdigung der Rationalisierungsdynamik des Kapitalverwertungsprozesses	234
VI.3.	Die Ambivalenz der schöpferisch-zerstörerischen Rationalisierungsdynamik	239
VI.3.1.	Das Problem konzentrierter ökonomischer Macht am Beispiel der Großbanken	239
VI.3.1.1.	Erklärungsansätze zur Rolle der Banken im Rahmen von Unternehmensverflechtungen	239
VI.3.1.2.	Ansätze zur Begrenzung der Bankenmacht	245
VI.3.2.	Organisationsentwicklung im Spannungsfeld von Partizipationstendenzen und Rationalisierungsdruck	247
VI.3.3.	Dialogorientierung als Kernelement von Unternehmenskultur und -ethik	254
VI.3.4.	Der dynamische Kapitalverwertungsprozeß und die ökologischen Grenzen des Wachstums	259
VI.3.5.	Untersuchungen zum individuellen Ethos von Führungskräften in der Wirtschaft	263
VII.	Begrenzen und Gestalten - Grundlegende Bedingungen ökonomischen Handelns in theologisch-sozialethischer Sicht	267
VII. 1.	Theologische Kritik ökonomischer Idolbildung - Die grundlegende Aufgabe einer Begrenzung und gesellschaftlichen Einordnung wirtschaftlichen Handelns	267
VII.2.	Die Bedeutung zentraler Kategorien ökonomischen Handelns - Versuch einer theologischen Würdigung	274
VII.3.	Die sozialethische Aufgabe der Gestaltung der institutionellen Bedingungen ökonomischen Handelns	276
VII.4.	Die grundlegende Herausforderung einer ökologischen Regulierung ökonomischen Handelns	282
VII.5.	Die bleibende Bedeutung einer individuellethischen Konkretion ökonomischen Handelns	284
	Literaturverzeichnis	287
	Personenregister	311